

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

MARC-AEILKO ARIS

ENNO BÜNZ

MARTINA HARTMANN

CLAUDIA MÄRTL

72. Jahrgang

Heft 2

2016

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Eine Bamberger Ars dictandi aus dem 12. Jahrhundert und die Leidener Briefformeln

Von

KLAUS NASS

I

Der erste und zugleich älteste Teil der Sammelhandschrift Salzburg, Bibliothek der Erzabtei St. Peter, Cod. a. V. 13 aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts gehört zu den frühen Textzeugen der Artes dictandi in Deutschland. Er enthält auf fol. 1r–29r die Rationes dictandi prosaice des Hugo von Bologna, die kurze Brieflehre *Duo sunt genera dictaminum*, den Abriß *Omnibus ingredientibus artem prosaice dictaminis* des Celsus, einen anonymen Brief, Gedichte und die Lombardische Briefsammlung¹. Auf fol. 15r–18r stehen sieben nur teilweise identifizierte Texte, deren Zusammenhang bislang verborgen geblieben ist². Diese Texte werden im Folgenden mit Großbuchstaben bezeichnet und genauer untersucht. Es handelt sich um:

1) Zur Hs. vgl. Franz Josef WORSTBROCK / Monika KLAES / Jutta LÜTTEN, Repertorium der Artes dictandi des Mittelalters 1: Von den Anfängen bis um 1200 (Münstersche MA-Schriften 66, 1992) S. 83 (Nr. 14. 3); Emil J. POLAK, Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters. A Census of Manuscripts Found in Albania, Austria, Bulgaria, France, Germany, and Italy (2015) S. 96 f.; Alberico di Montecassino, Breviarium de dictamine. Edizione critica a cura di Filippo BOGNINI (Edizione nazionale dei testi mediolatini 21, 2008) S. XCVI–XCIX.

2) WORSTBROCK / KLAES / LÜTTEN, Repertorium 1 (wie Anm. 1) S. 6 (Nr. 1. 9), 160 (Nr. 43. 1).

– A (fol. 15r) = Auszug aus Alberich von Montecassino, *Breviarium de dictamine* c. X § 1, 9–15, 18–19, und zwar aus der Abfassungsanleitung für *Salutationes* von Briefen, entstanden 1077/1080 (1084 ?)³.

– B (fol. 15r–16v) = Auszug aus den *Salutationes epistolarum* des Codex Udalrici⁴, und zwar Nr. 1–21, 23–79, 81–86, 88 in der Reihenfolge Nr. 1–7, 9, 8, 10–16, 22, 17–21, 23–79, 81–86, 88. Die Grußformeln gehören zu den Ergänzungen des Codex Udalrici aus der Zeit um 1134⁵. Im Text selbst werden die Formeln nur an einer Stelle untergliedert, und zwar vor § 6 durch die Angabe *Salutatio imperatoris ad papam*, eine verkürzte Wiedergabe von *Salutatio regis vel imperatoris ad papam et ad Romanos* aus dem Codex Udalrici (vor *Salutatio* Nr. 6). Inhaltlich erschlossen werden sie durch Randvermerke in Glossenschrift: *Salutationes pape* (zu § 1–5), *Salutationes episcopi ad papam* (§ 13–24), *Episcopi ad alium* (§ 28–29), *Episcopi ad episcopum* (§ 30), *Decani* (§ 33), *Clastrum ad episcopum* (§ 34 und 38), *Clastrum ad prelatum* (§ 37), *Capellanus ad episcopum* (§ 39–40), *Prepositus ad alium* (§ 41), *Episcopus ad alios episcopos* (§ 42), *Episcopus ad alium* (§ 49), *Episcopus* (§ 55–56, 59), *Episcopi ad alios* (§ 60), *Prepositus* (§ 64–65), *Ad magistrum* (§ 66–67), *Episcopus electus* (§ 69), *Episcopi electi* (§ 70), *Clastrum* (§ 72), *Electi episcopi* (§ 76), *Episcopi ad prepositos* (§ 81). Zu § 67–68 steht am Außenrand von der Schreiberhand, und deshalb wohl aus der Vorlage übernommen, in Großbuchstaben: *AD MAGISTRUM*.

– C (fol. 16v) = Brief Bischof O(ttos I.) von Bamberg an einen Bischof aus dem Bamberger Domkapitel: versichert ihn seiner Zuneigung und gibt den Geistlichen N., dem er die Propstei N. übertragen hat, in die Obhut des Empfängers [1132–1139]. Der Absender hat vom 25. Dezember 1102 bis 30. Juni 1139 als Bischof von Bamberg amtiert⁶. Sucht man für Ottos Amtszeit nach Bamberger Propsteien, die in Diözesen von Bischöfen aus Bamberg lagen, dann kommen das spätere Prämonstratenserstift Windberg und Bischof Heinrich I. von Regensburg (1132–1155) in Betracht. Heinrich wurde zwischen dem

3) Alberico di Montecassino, *Breviarium* (wie Anm. 1) S. 40–42; Franz Josef WORSTBROCK, Die Anfänge der mittelalterlichen *Ars dictandi*, in: *FmSt* 23 (1989) S. 13.

4) Johann Georg ECCARD, *Corpus historicum medii aevi* 2 (1723), Codex Udalrici I Nr. 22 Sp. 7–12; Philipp JAFFÉ, *Monumenta Bambergensia* (*Bibliotheca rerum Germanicarum* 5, 1869) Codex Udalrici Nr. 2 S. 18–23. In der künftigen MGH-Edition des Codex Udalrici erhalten die *Salutationes epistolarum* die Nr. 23.

5) Vgl. hierzu demnächst die Einleitung der MGH-Edition.

6) Erich Frhr. VON GUTTENBERG, *Das Bistum Bamberg* 1 (*Germania Sacra* 2, 1, 1937) S. 115–138.

19. Mai und 19. August 1132 zum Bischof gewählt und vor dem 8. September 1133 geweiht⁷. Die Regensburger Annalen bezeichnen ihn als *Babenbergensis ecclesiae diaconus*⁸. Ein Bamberger Domkanoniker namens Heinrich wird 1124 als Zeuge genannt⁹. In dem seit etwa 1125 bambergischen Windberg lebte anfänglich eine Klerikergemeinschaft unter dem *popularis presbyter* Rudbert, der 1140/1141 als *prepositus primus* starb¹⁰.

– D (fol. 16v–17r) = Brief des Bamberger Domkapitels an den Erzbischof von Mainz und päpstlichen Legaten (Adalbert I.): beklagt sich über den erzbischöflichen *miles H. de N.*, der schon lange Güter des Domkapitels widerrechtlich in Besitz genommen hat, bittet um Hilfe und schickt ihm die Abschrift der besiegelten Vertragsurkunde, gegen die *N.* verstößt [1119–1137]. Erzbischof Adalbert I. führte seit 1119 den Titel eines *apostolicę sedis legatus* und starb am 23. Juni 1137.¹¹ Der Hinweis auf Adalberts erfolgreiches Wirken für Frieden und Einheit in Reich und Kirche könnte darauf hindeuten, dass der Brief nach dem Wormser Konkordat (September 1122) verfasst worden ist. Ein in Wien, Nationalbibliothek, cod. 611, fol. 70v–71r überlieferter Beschwerdebrief des Bamberger Klerus an Adelbert betrifft einen anderen Streitfall¹².

7) Reg. Imp 4, 1, 1: Die Regesten des Kaiserreiches unter Lothar III. 1125 (1075) – 1137, neubearb. von Wolfgang PETKE (1994) Nr. 305, 364. Zu Bischof Heinrich und seinem Tod am 11. Mai 1155 vgl. Das Necrolog des Klosters Michelsberg in Bamberg, hg. von Johannes NOSPICKEL (MGH Libri mem. N. S. 6, 2004) S. 384 f., 455.

8) Annales Ratisponenses, hg. von Wilhelm WATTENBACH, MGH SS 17 (1861) z. J. 1134 S. 585.

9) Caspar Anton SCHWEITZER, Das Gründungsbuch des Collegiat-Stiftes St. Jacob zu Bamberg, in: 21. Bericht über das Wirken des historischen Vereins zu Bamberg (1858) S. 18.

10) Catalogus abbatum Windbergensium, hg. von Georg WAITZ, MGH SS 13 (1881) S. 752*; Historiae et Annales Windbergenses, hg. von Philipp JAFFÉ, MGH SS 17 (1861) S. 562; VON GUTTENBERG, Bistum Bamberg 1 (wie Anm. 6) S. 133. Die Alte Kapelle in Regensburg kann im Brief nicht gemeint sein, da hier Ruzelin von 1120/1127–1143 als Propst bezeugt ist. Vgl. Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 430 f.

11) Friedrich HAUSMANN, Reichskanzlei und Hofkapelle unter Heinrich V. und Konrad III. (MGH Schriften 14, 1956) S. 34 f.; Johann Friedrich BÖHMER / Cornelius WILL, Regesten zur Geschichte der Mainzer Erzbischöfe 1 (1877) S. 305–307 Nr. 310.

12) Epistolae Bambergenses Nr. 31, hg. von Philipp JAFFÉ, in: Monumenta Bambergensia (wie Anm. 4) S. 527 f.

– E (fol. 17r–17v) = Urkunde des Bamberger Domkapitels: überlässt dem *N. de N.* auf zehn Jahre und gegen jährliche Abgaben Güter in *N.* [1109–1127]. Bei der Prekarieurkunde handelt es sich um die in D erwähnte *conventionis carta*. Für den erwähnten *E. prepositus sancte Babenbergensis ecclesie* kommen die Dompröpste Egilbert (1096–1121)¹³ und Eberhard (1121–1143)¹⁴ in Frage. Da die Urkunde älter ist als der vorausgehende Brief D von 1119/1137, die Prekarie über zehn Jahre lief und der Prekarist *iam longo tempore* gegen die Abmachung verstieß, wird der Text auf etwa 1109–1127 zu datieren sein.

– F (fol. 17v–18r) = Brief eines Bamberger Domkanonikers an Bischof *N.* von Trient: bittet um Entschädigung für das Gut *N.* seines *patruelis N.*, das ihm und seinem Bruder nach Erbrecht zusteht, aber in den Besitz der Domkanoniker von Trient gelangt ist und sich jetzt in Händen des Bischofs befindet und von jungen Verwandten der Brüder beansprucht wird; erinnert ihn an die alte Freundschaft und Liebe und teilt ihm mit, dass der Propst *N.*, ein Verwandter des Bischofs, im vergangenen Jahr auf dem Sterbebett von der kanonialen Lebensform abgefallen ist [1165]. Die Erinnerung an die *vetus amicitia* und *pristina familiaritas*, an den *magistri rigor*, das *nomen discipuli* und *discendi studium* belegt, dass zwischen dem Absender und Empfänger des Briefs früher ein Lehrer-Schüler-Verhältnis bestanden hatte und der Bischof von Trient aus dem Bamberger Domkapitel stammte. Im 12. Jahrhundert kamen zwei Bischöfe von Trient aus Bamberg: Eberhard (1153–1156) und Adelbert / Adelpret (1156–1172). Eberhards Bamberger Herkunft ergibt sich aus der Tatsache, dass er als Bischof im Necrolog des Klosters Michelsberg verzeichnet wurde, und aus der Vermutung, dass er mit dem 1139, 1151 und 1153 bezeugten gleichnamigen *magister* und *magister scholarum* in Bamberg identisch ist¹⁵.

13) Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Bamberg, bearb. von Erich Frhr. von GUTTENBERG (Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte 6, 2, 1932–1963) Nr. 484 (S. 250), 573; Annales s. Petri Babenbergenses, hg. von Philipp JAFFÉ, in: Monumenta Bambergensia (wie Anm. 4) S. 554; Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 431.

14) Annales s. Petri Babenbergenses (wie Anm. 13) S. 554; Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 435 f.

15) Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 459; Monumenta Boica 5 (1765) S. 354; Bamberg, Staatsarchiv, Bamberger Urk. 254 (Inhaltsangabe bei Johann LOOSHORN, Die Geschichte des Bisthums Bamberg 2, 1888, S. 400 f.), Urk. 261 (gedruckt bei Aemilian USSERMANN, Episcopatus Bambergensis sub s. sede apostolica chronologica ac diplomatische illustratus, 1802, Codex probationum Nr. 115 S. 107); Monumenta liturgica ecclesiae Tridentinae saeculo XIII antiquiora,

Adelberts Herkunft aus Bamberg erwähnt eine Trienter Passio aus der Mitte des 13. Jahrhunderts¹⁶. In Bamberg ist er von 1127 bis 1139 als Kanoniker bezeugt, seit 1134 als Priester¹⁷. In der Zeit von 1153 bis 1172, als die beiden Bischöfe von Trient amtierten, starb nur ein Bamberger Dompropst: Udalrich am 4. Januar 1164¹⁸. Da es in F heißt, der Propst sei *anno preterito* gestorben, muss der Brief 1165 geschrieben worden sein. Der Empfänger war also Bischof Adelbert von Trient. In Bamberg hatte der Absender des Briefs den späteren Bischof als Schüler unterrichtet. Man darf annehmen, dass es sich bei ihm um den Bamberger Domscholaster handelt, wofür auch der nach allen Regeln der rhetorischen Kunst abgefasste Brief spricht. Aus chronologischen Gründen kommt nur der Diakon Tuto in Frage, der seit 1122 als *scolasticus* bezeugt ist und von Heimo von Bamberg als *vir litteratissimus* und in der Komputistik *perspicacissimus* gerühmt wird¹⁹. Ein *magister* und *magister scholarum* Eberhard, vermutlich der spätere Bischof von Trient, wird 1139 neben Tuto, 1151 und 1153 allein genannt²⁰. Im Jahr 1157 unterschrieb Tuto eine Urkunde eigenhändig mit *Ego Tuto diaconus et magister scholarum*²¹. Tuto starb am 5. April eines unbekannten

hg. von Ferdinando DELL'ORO / Iginio ROGGER, 1: Testimonia chronographica ex codicibus liturgica (1983) S. 64 f.

16) Iginio ROGGER, Vita, morte e miracoli del beato Adelpreto (1156–1172), nella narrazione dell'agiografo Bartolomeo da Trento, in: Studi trentini di scienze storiche 56 (1977) S. 375: *Ex famosissima prosapia Friderici Chuonradi Augusti successor Adelpretus martyr iusticie in monte pavonis enituit. Qui puerilibus annis litteralibus studiis semper inherebat*. Zu Adelbert vgl. Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 459; Monumenta liturgica ecclesiae Tridentinae 1 (wie Anm. 15) S. 65–69.

17) Bamberg, Staatsarchiv, Bamberger Urk. 176 (1127), 189 (1134), 191 (1135); Monumenta Boica (wie Anm. 15).

18) Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 429; Annales s. Petri Babenbergenses (wie Anm. 13) z. J. 1163 (!) S. 554.

19) USSERMANN, Episcopatus Bambergensis (wie Anm. 15) Nr. 74 S. 71; Quellen zur Schweizer Geschichte 3: Die ältesten Urkunden von Allerheiligen in Schaffhausen, Rheinau und Muri, hg. von Franz Ludwig BAUMANN, Gerold MEYER VON KNONAU und Martin KIEM (1883) Nr. 62 S. 106 f.; Heimo von Bamberg, De decursu temporum, hg. von Hans Martin WEIKMANN (MGH QQ zur Geistesgesch. 19, 2004) S. 5, 129.

20) Siehe Anm. 15. Hans-Ulrich ZIEGLER, Das Urkundenwesen der Bischöfe von Bamberg von 1007 bis 1139 T. 2, in: AfD 28 (1982) S. 150 listet zu 1137 Mai 25 einen "Scholaster Timo" auf. Dagegen lautet der Beleg in Bamberg, Staatsarchiv, Bamberger Urk. 204 (stark beschädigt), abgedruckt bei USSERMANN, Episcopatus Bambergensis (wie Anm. 15) Nr. 90 S. 85: *Tuto scholasticus*.

21) Bamberg, Staatsarchiv, Bamberger Urk. 282 (Inhaltsangabe bei LOOSHORN, Geschichte – wie Anm. 15 – S. 423 f.)

Jahres²². Der nächste *magister scholarum* namens Adelbert erscheint erst 1170 in den Quellen²³. Der Brief an Bischof Adelbert von Trient ist das letzte Lebenszeugnis des schon betagten Domscholasters Tuto.

– G (fol. 18r) = 21 Salutationen. Die Formeln Nr. 1–9 stammen aus den um 1115 verfassten *Praecepta dictaminis* § 3 des Adalbertus Samaritanus in der Reihenfolge *Salutatio* Nr. 11, 10, 4, 24²⁴. Die Salutationen Nr. 10–21 sind den Leidener Briefformeln, einer Sammlung von Salutationen aus dem zweiten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts entnommen²⁵.

Die Texte A–G bilden inhaltlich eine Einheit und sind in der Salzburger Handschrift von dem vorausgehenden und nachfolgenden Text durch Freiraum deutlich abgesetzt. Der Gesamttext besteht aus einer kurzen Einführung in den Brief-*Prologus* (A), einer Salutationensammlung (B), vier Mustertexten (C–F) und nochmals einer Salutationensammlung (G). Die theoretische Einleitung, verbunden mit den nachfolgenden Beispielen, macht den Text zu einer *Ars dictandi*²⁶. Die Brieflehre beschränkt sich auf die *Salutatio* im weiteren Sinn, auch *prologus* oder *proemium* genannt, die zweigliedrig (*Intitulatio*, *Inscriptio*) oder dreigliedrig (*Intitulatio*, *Inscriptio*, Grußformel = *Salutatio* im engeren Sinn) gebaut sein kann²⁷. Die *Ars dictandi Prologi epistolarum* aus der Salzburger Handschrift ist nach der Herkunft der Texte B–F in

22) Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 433, wo Tutos Todesjahr auf „zwischen 1158 und etwa 1162“ datiert wird. Die obere Zeitgrenze orientiert sich am Schreiber N des Tuto-Eintrags, der „von etwa 1148 bis 1162“ gearbeitet habe, wobei 1162 aber nur das jüngste der wenigen von N genannten Todesjahre ist. Die Einträge zum 1. Januar und 15. April gehören den Personaldaten nach in die Zeit vor 1167/1168 und zwischen 1148 und 1166. Vgl. Ernst HOCHHOLZER, Paläographische Beobachtungen, in: Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 37, 39 f.

23) Bamberg, Staatsarchiv, Bamberger Urk. 310 (beglaubigte Abschrift von 1882).

24) Adalbertus Samaritanus, *Praecepta dictaminum*, hg. von Franz-Josef SCHMALE (MGH QQ zur Geistesgesch. 3, 1961) S. 36 f., 40.

25) Siehe unten S. 562. Sie stammen nicht, wie bei WORSTBROCK / KLAES / LÜTTEN, Repertorium 1 (wie Anm. 1) Nr. 43.1 S. 160 angegeben, aus der Salutationslehre Alberichs von Montecassino.

26) Zur Gattungsdefinition vgl. WORSTBROCK / KLAES / LÜTTEN, Repertorium 1 (wie Anm. 1) S. IX. Im Repertorium sind Nr. 1, 9, 2, 9 und 43, 1 durch die Bamberger *Ars dictandi* (*Prologi epistolarum*) zu ersetzen. Nr. 43, 2 ist nur ein Auszug aus dem Codex Udalrici (wie Anm. 4).

27) Carol Dana LANHAM, *Salutatio. Formulas in Latin Letters to 1200: Syntax, Style, and Theory* (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 22, 1975) S. 7 f.; WORSTBROCK, Anfänge (wie Anm. 3) S. 13 mit Anm. 53.

Bamberg entstanden, und zwar vermutlich für die Domschule, worauf der wohl ursprüngliche Randeintrag *AD MAGISTRUM* deutet. Auf Grund der Datierung des Briefs F gehört sie in die Zeit nach 1165.

Die neu identifizierte Ars dictandi lässt jetzt genauer erkennen, wie man sich im 12. Jahrhundert in Bamberg schrittweise darum bemühte, Texte und besonders Briefe kunstgerecht zu verfassen. Am Anfang steht die Ars dictandi *Libellus Graecia nobilium* des Udalrich aus der Zeit vor 1127²⁸. Sie besteht aus zwei Versprologen und Exzerpten aus der Rhetorica ad Herennium, Cicero, Martianus Capella und Quintilian. Themen sind der Wohlklang des Prosasatzes, der harmonische Satzsatz, Tropen, Figuren und die Wortwahl. Mustertexte fehlen. Der *Libellus* ist noch ein Werk der traditionellen Schulrhetorik, dem es allgemein um Prosatexte, nicht speziell um Briefe geht. Dies änderte sich um 1134, als man 94 Salutationen aus Briefen des Codex Udalrici exzerpierte, eine weitere hinzufügte und mit diesen Formeln den Codex Udalrici ergänzte²⁹. Nach 1165 wurde schließlich aus den Werken Alberichs von Montecassino, des Adalbertus Samaritanus und aus Bamberger Texten eine kleine Brieflehre mit Einleitung, Musterformeln und -texten zusammengestellt. Es ist also nicht so, wie bislang angenommen³⁰, dass man sich in Bamberg im 12. Jahrhundert der neuen, um 1100 in Italien entwickelten Gattung der Ars dictandi³¹ verschloss und an der traditionellen Schulrhetorik festhielt. Der Bamberger Text ist aber nicht nur ein neues Zeugnis für die Frühzeit der Ars dictandi in Deutschland. Die drei Musterbriefe und die Musterurkunde sind anderswo nicht überliefert und enthalten – besonders Brief F – bislang unbekannte Nachrichten zur Geschichte des Bamberger Hochstifts und zum Leben einzelner Domkanoniker.

Die Bamberger Ars dictandi *Prologi epistolarum* wird im Folgenden nach der Salzburger Handschrift ediert. Ihre Teile werden mit den Buchstaben A–G in eckigen Klammern markiert, die in B und G meist durch Paragraphen abgesetzten Salutationes in eckigen Klammern

28) Franz BITTNER, Eine Bamberger Ars dictaminis, in: 100. Bericht des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg (1964) S. 145–171; WORSTBROCK / KLAES / LÜTTEN, Repertorium 1 (wie Anm. 1) S. 112 f. (Nr. 21).

29) Siehe Anm. 4.

30) Johannes FRIED, Die Bamberger Domschule und die Rezeption von Früh-scholastik und Rechtswissenschaft in ihrem Umkreis bis zum Ende der Stauferzeit, in: Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters, hg. von DEMS. (Vorträge und Forschungen 30, 1986) S. 175.

31) WORSTBROCK, Anfänge (wie Anm. 3) S. 1–7, 29–32.

durchgezählt und ausgefallene Paragraphen ergänzt. Die schwankenden Schreibung von e und e caudata bleibt erhalten. Ausgefallene, aber sicher erschließbare Wörter oder Wortendungen stehen in runden Klammern. Der textkritische Apparat verzeichnet neben dem Befund der Salzburger Handschrift auch die Abweichungen gegenüber dem Codex Udalrici (CU).

Edition

[A] Prologi epistolarum multipliciter fiunt. Antiqui mittentium nomina solebant preponere, moderni humilitatis causa, nisi excellentissima sit persona, mittentis consueverunt postponere. Interdum etiam excellentissimę personę humilitatis causa sua postponunt nomina^a. Sciendum preterea, non decere^b in omnibus epistolis eosdem prologos esse, sed pro diversitate mittentium personarum et quibus mittuntur diversos prologos fieri debere. Prologus inferioris personę ad antistitem: Summa veneratione, summę laudis cęlebratione dignissimo domino, divinę munificentia largitatis pastori et dispensatori quam optimo N. quicquid domino vernula fidus vel quicquid patri filius. [§] Ad abbatem: Reverentissimo ac sanctissimo cenobii Luxouiensis abbati vel indissolubile fidelitatis vinculum. § Ad priorem: Venerabili patri et venerando domino cellulę sanctę dei genitricis semperque virginis site in loco, qui dicitur N.

[B] [§ 1] Episcopus^c, servus servorum dei, omnibus orthodoxis fratribus archiepiscopis, episcopis, abbatibus atque universis sanctę ecclesię ordinibus salutem^d (et) apostolicam benedictionem^d. [§ 2] Episcopus, servus servorum dei, N. olim dicto episcopo et sequacibus suis quę merentur. [§ 3] Episcopus, servus servorum dei, archiepiscopis, episcopis, abbatibus in Gallia constitutis, qui in^e regno vel^e in gremio sanctę Romanę ecclesię permanere videntur, salutem et apostolicam (benedictionem). [§ 4] Episcopus, servus servorum dei, omnibus archiepiscopis, episcopis, abbatibus, ducibus, marchionibus, comitibus omnibusque christianam et beati Petri apostolorum principis fidem et doctrinam defendentibus^f in omni regno Thevtonicorum salutem et beatorum apostolorum Petri et Pauli benedictionem et omnium pecca-

a) nai mit Kürzungsstrich Hs.

b) dicendos Hs.; decere Alberich von Montecassino

c) N. episcopus CU

d–d) s. a. b. über der Zeile nachgetragen Hs.

e–e) in

regno vel fehlt CU

f) defendentibus et observantibus CU

torum absolutionem. § [5] N. episcopus, servus servorum dei, dilecto in Christo filio N. Romanorum regi^g vel^g imperatori augusto salutem et apostolicam benedictionem. Salutatio^h imperatoris ad papam^h. § [6] Domno N. summo pontifici N. dei gratia Romanorum imperator augustus obedientiam et dilectionem in Christo velut filius patri. § [7] N. dei gratia Romanorum rex consulibus, senatui, populo Romano, maioribus et minoribus gratiam suam cum bona voluntate. § [8] N. dei gratia rex clero populoque Romano, maioribus et minoribus, gratiæ suæ et optimæ voluntatis sincerissimum affectum. § [9] N. dei gratia Romanorum imperator augustus N. reginæ Anglorum salutem et omne bonum. § [10] N. imperatori N. dei gratia rex Anglorum intimo suo dilectionem et veram amicitiam. § [11] N. matri suæ N. dei gratia rex ex toto corde dilectionem et quicquidⁱ est melius et ultra. § [12] N. non usurpative, sed pia dei ordinatione rex N. iam non apostolico, sed falso monacho. § [13] Specialis reverentiæ patri N. primæ sedis antistiti N. Mogontinus id, quod est dei gratia, quod patri filius, quod prelato subiectus. § [14] Apostolico sacerdoti et universali pape N. speculator Moguntinæ ecclesiæ debitam ut patri reverentiam et promptam ut tanto pastori obedientiam. § [15] Reverentissimo patri et sanctissimo primæ sedis antistiti debitam ut summo sacerdoti subiectionem et sedulam ut tanto patri devotionem. § [16] Domino beatissimo et vere apostolici culminis honore reverendo debite subiectionis reverentiam et omnimodæ servitutis obsequiam^l. § [17] Domno venerabili et patri in Christo amabili N. id, quod est dei gratia, obedientiæ subiectionem et sedulam obsequii devotionem. § [18] Patri patrum, apostolico et universali papæ N. quicquid filius patri, quicquid membrum capiti. § [19] Id, quod est dei gratia, sanctæ apostolicæ sedis archidiacono et archicancellario salutem et integram^k dilectionis unitatem^k. § [20] Summo et universali papæ debite subiectionis reverentiam et omnimodæ servitutis exhibitionem. § [21] Sancto patrum patri et summo presulum presuli. § [22] Reverentissimo patri^l sacerdotio primæ sedis apostolicæ infulato sedulam benivolentiæ servitutem et debitam obedientiæ subiectionem. § [23] Reverentissimo sacrosanctæ apostolicæ sedis gubernatori N. cum singulari servitutis devotione unicum in omnibus obedientiam. § [24] Domino apostolico prerogativa meritorum et morum sanctitate Romanæ sedis apice condigne sublimato N. dei gratia Babenbergensis electus cum omni subiectione spiritus orationes devotissimas et servi-

g) *fehlt* CU

h-h) Salutatio regis vel imperatoris ad papam et ad Romanos CU

i) si quid CU

j) obsequelam CU

k-k) d. i. veritatem CU

l) patri

et CU

tium tam voluntarium quam debitum. § [25] Patri ac pastori suo quam venerabili tam desiderabili oves pascuę eius, scilicet clerus et populus, senes cum iunioribus, divites cum pauperibus, unanimi devotione sedulas orationes. § [26] Reverentissimo^m episcopo et in Christi membris valde honorando tota Babenbergensis congregatio servitutem cum perpetua orationum instantia. § [27] N. dei gratia rex archiepiscopis et episcopis, marchionibus et comitibus et cuiusque dignitatis ordini bonę suę voluntatis gloriosam dignationem. § [28] Beatissimo domino et sincera caritate diligendo illius ęcclesię venerabili episcopo fraternam dilectionem in eo, qui prior dilexit nos et tradidit semet ipsum pro nobis, Iesu Christo domino nostro. § [29] Dilectis in Christo fratribus et dominis archiepiscopis, episcopis, ducibus, marchionibus, comitibus, principibus imperii Romani, maioribus et minoribus, clero et populo, sanctę ęcclesię cultoribus N. dei gratia id, quod est, fraternam dilectionem, debitam servitutem et perpetuam in domino salutem. § [30] Domino et patri venerando cum fidei orationum instantia N. devotissima ac semper parata servitia. § [31] Invictissimo Romanorum principi totius regni monarchiam strennue gubernanti N. dei suique gratia id, quod est, Christo sub principe quieta pace quandoque triumphare. § [32] Orationis et servitutis devotionem. § [33] Tam promptam quam debitam servitutis et orationis certitudinem. § [34] Dignissimo presuli N. indignus et exiguus N. claustrī decanus licet exiguum orationis (et) servitutis suę munus. § [35] Domno suo et venerabili patri N. humilis ecclesia ex sincero affectu devotissimas orationes cum debite subiectionis obsequio. § [36] N. comes N. comiti salutem, fidelitatem et perpetuum bonum. § [37] Domno regi N. comes a deo coronam eterni regni, ex se promptissima servicia. § [38] Domino et patri suo quicquid in vera dilectione nunc et semper patri debetur ac domino. § [39] Domno episcopo humilis congregatio, si quid contritorum valet oratio. § [40] Singulari domino suo vere suus quicquid suus. § [41] Domino suo tam devotum quam debitum totius dilectionis et humilitatis obsequium. § [42] Dilecto domno et amico suus presens, suus absens salutem ac debite caritatis affectionem. § [43] Serenissimis dominis et reverentissimis fratribus N. episcopus cum orationis instantia servile obsequium ac semet ipsum ad omnia deditissimum. § [44] Domino suo imperatori humilis congregatio exultare in domino et feliciter triumphare de adversario. § [45] Dei gratia illius ęcclesię provisor indignus sincere caritatis obsequium. § [46] Summę devotionis obsequium cum orationum

m) Reventissimo *Hs.*

instantia. § [47] Dei gratia imperator augustus dilecto episcopo gratiam habunde et omne bonum. § [48] Excellentissimo domino suo imperatori maiestatis suę etⁿ N. ecclesię servus incolomis vitę longitudinem cum victorię corona. § [49] Purissimę fidelitatis obsequium. § [50] Venerabili episcopo N. dei gratia id, quod est, in orationibus et obsequio quicquid vere fraternitatis non ociosa efficit dilectio. § [51] Dominis et fratribus suis, prelati et universę congregationi N. ecclesię, fructiferę arbori in agricultura dei, humillima^o congregatio cum orationum instantia debite caritatis obsequia in Christo devotissima. § [52] N. dei gratia rex N. venerando pontifici, suo videlicet dilecto nepoti, gratiam suam et debitum dilectionis donum. § [53] Dei gratia Romanorum imperator augustus omnibus episcopis, comitibus, capitaneis, civibus, castellanis totius Marchię, maioribus et minoribus, suis fidelibus gratiam et bonam voluntatem. § [54] N. dei gratia imperator augustus N. venerabili episcopo et dilecto compatri gratię suę optimam voluntatem. § [55] Desiderantissimo domino suo N. serenissimo Romanorum imperatori augusto N. dei gratia episcopus cum instantia orationum servile in omnibus obsequium. § [56] Reverentissime^p diligendo et dilectissime verendo domino archipresuli N. licet indignus episcopus quicquid devotionis et obsequii homini ab homine prestari potest impensius. § [57] Domino et patri venerando N. dignissimo archipresuli N. licet indignus suus suffraganeus orationum et obsequii perpetuam devotionem. § [58] Domino exoptatissimo et a deo patre preelecto et predestinato pastori N. prepositus, decanus cumque his totus Babenbergensis clerus impensissimas in Christo et perseverantissimas orationes. § [59] Reverentissimę^q sacrosanctę ecclesie episcopo N. decanus tam perpetuam quam debitam devotissimę orationis instantiam^r. § [60] Domino et patri^s illius^s ecclesię archipontifici N. dei gratia episcopus cum instantia precum fidele servicium. § [61] Dilectissimo^t confratri et coepiscopo N. suus in dilectione quicquid iocundius, in oratione et servicio quicquid devotius. § [62] Dei^u gratia Romanorum imperator augustus O. episcopo gratiam, dilectionem et omne bonum. § [63] Domino suo et vere domino^v devotissimo^v N. Romanorum imperatori augusto illius ecclesię humiles servi cum universis ministris ac civibus inibi manentibus quicquid fidelis oratio valet ac devota servitus.

n) *über der Zeile nachgetragen Hs.*

CU

q) Reverentissimo CU

o) N. humillima CU

r) vel con(stantiam) *am Außenrand*

mit Verweiszeichen *über in Hs.*; constantiam CU

s) patri N. CU

dilectissimo CU

u) N. dei CU

v) dilectissimo CU

p) N. reveren-

t) N.

§ [64] N. Romanorum imperator N. regi Francorum coronam fidei et propinquitatis inviolabilem constantiam. § [65] Sacrosanctę illius ęcclesię archipontifici N., primevę indoli virtutum ac dignitatum assecutione respondenti N. prepositus cum toto fratrum collegio impensis-
sima utriusque hominis obsequia. § [66] Sanctę illius ęcclesię presuli N., solidissimę in domo domini columnę N. prepositus, N. decanus cum universo fratrum collegio non sine frequentia precum devotionis^w suę^w obsequium. § [67] Summę venerationis magistro N. sollertia virtutum ad unguem limato N. prepositus, N.^x decanus cum toto fratrum collegio solidissimum fraternę dilectionis vinculum. § [68] N. dei gratia illius ęcclesię episcopus, N. prepositus, N. decanus cum universa congregatione sancti Georii N. scolasticę disciplinę viro paternę fraterneque dilectionis affectum. § [69] Domino suo illius ęcclesię archiepiscopo N. mille votis exoptatum presentis et futurę vite felicem statum. § [70] Romanę sedis dignissimo cardinali N. dei gratia Babenbergensis electus utriusque hominis devotissimos conatus. § [71] Dei^y gratia venerabili episcopo, domino et patri suo dilectissimo N. nuncusque cancellarius, nunc autem illius sedis electus quicquid in vera dilectione patri nunc et semper^z ac domino. § [72] Preposito dominisque ac fratribus Aquensibus congregatio sanctę Marie et^a sancti Lamberti sanio-
riorem insistere sententiam. § [73] N. universali Romanorum pontifici illius ęcclesię fratres fidem et obedientiam. § [74] Socio suo et amico N. Coloniensi archimagistro suus^b et vere suus totusque suus salutem et vere fidei sinceritatem. § [75] Dei^c gratia episcopo suo dilecto N. cancellarius indissolubilem dilectionem et eternam iocunditatem. § [76] Dei^c gratia Romanorum imperator augustus illius^d ęcclesię capitaneis, clero et populo gratiam^e et omne bonum. § [77] Confratribus et dominis suis omnibus sacrosanctę illius ęcclesię canonicis N. dei gratia Wormatiensis electus servitium suum et orationes. § [78] Domino suo Romanorum imperatori augusto N. suus omnimodo N. non episcopale, sed servile obsequium in^f omnibus. § [79] N.^g reverentissimo^g episcopo humilis et luctuosus Babenbergensis clerus obsequium et devotas in Christo orationes. § [80] Tam^h glorioso quam magnifico dei gratia Romanorum imperatori augusto clerus Spirensis salutem et victoriam cum devotissima orationum instantia. § [81] Serenissimo domi-

w) s. d. CU x) A. CU

a) *danach wiederholt et Hs.*
CU e) gratiam suam CU

N. CU h) N. tam CU

y) N. dei CU

b) N. suus CU

f) *unter der Zeile nachgetragen Hs.*

z) semper debetur CU

c) N. dei CU

d) N.

g) r.

no suo N. imperatori cesari semper augusto Babenbergensis ecclesia speciali quadam fidelitate sibi semper suisque antecessoribus devincta fidele et stabile servicium cum devotis orationibus. § [82] Dei gratia Wirzburgensis ecclesie episcopus preposito et decano sancte Babenbergensis ecclesie cum tota fratrum congregatione fraternę dilectionis exhibitionem. § [83] Dei gratia Romanorum imperator augustus Ratisponensium^j episcopo gratiam suam et omne bonum ut fidei karissimo. § [84] A. Mogontinus, F. Coloniensis, Ö. Constantiensis, B. Wormatiensis, A. Spirensis per dei misericordiam archiepiscopi, episcopi^k, V.^l Fuldensis abbas, H. quoque dux^m, G. palatinus comes, B. comes et ceteri utriusque professionis principes, qui exequiisⁿ imperatoris intererant, O.^o Babenbergensi episcopo hinc fraternas in Christo orationes inde fidelissimum devotę servitutis obsequium. § [85] N. in Christo membris vero vere religionis speculo D. dei gratia, si quid est, inter erumpnas imminentis^p procellę ad ea, quę sursum sunt, indesinenter suspirare. § [86] Amico^q suo plenę dilectionis affectum.

[C] Venerabili sanctę N.³² ecclesie episcopo O.³³ dei gratia sanctę Babenbergensis ecclesie licet indignus minister obsequii devotionem et sedulam orationum exhibitionem. Relatione quorundam signatum^r est nobis, vos de puritate dilectionis, quam erga vos habemus, minus confidere. Testis enim nobis est divinitas et conscientia nostra, quod sincera dilectione vos in Christo diligimus et quod gloria vestra et dignitas nobis ex animo cara est, tum quia propinqui nostri milites vestri sunt, tum vero specialiter quia filius estis ecclesie, cui nos gratuita misericordia dei sua dignatione non nostris meritis deservire voluit. Et quia probationem^s dilectionis exhibitione operis vita comitante et deo propicio rebus ipsis experimentum capietis, quantam de dilectione nostra erga vos fiduciam habere debeatis. Clerico nostro N. in recompensationem^t longi et fidelis servicii sui preposituram N.³⁴ concessimus, quem in fidem [et] gratiam vestram cum ipsa prepositura intime commendamus, ut ei nostri causa clemens et bonus sitis, ubicumque vestro auxilio et consilio indiguerit. Omnipotens deus sua protectione a malis omnibus

i) N. dei CU j) N. Ratisponensium CU k) et episcopi CU l) Ö. CU
 m) danach folgt F. dux CU n) erstes e korrigiert aus a Hs. o) venerabili
 fratri O. CU p) e korrigiert aus t Hs. q) N. amico CU r) signeatum
 Hs. s) probatio Hs. t) p korrigiert aus s Hs.

32) Vermutlich Bischof Heinrich I. von Regensburg (1132–1155).

33) Bischof Otto I. von Bamberg (1102–1139).

34) Vermutlich das spätere Prämonstratenserstift Windberg.

vos perpetuo muniat honoremque vobis collatum in moribus servare concedat. Clericum nostrum tantum in fidem et gratiam vestram, quam intime possumus, vobis commendamus.

[D] Sanctę Moguntinę ecclesię venerabili archiepiscopo³⁵ et apostolicę sedis legato, patri et domino humilis illa Babenbergensis ecclesia tam voluntariam quam debitam obedientiam cum devoti obsequii et orationum iugi exhibitione. *Beati pacifici*, ait salvator in evangelio, *quoniam filii dei vocabuntur*³⁶. In qua nimirum beatitudine vos quoque inter filios dei ascribi confidimus gratias agentes deo, qui nobis pium votum pro pace et unitate ecclesię preveniendo inspiravit et adiuvando ad effectum perduxit salutarem. Vestra quippe industria, vestris precipue consiliis, vestris, inquam, laboribus plurimis prisci erroris scandala dei gratia evacuata sunt, ecclesię membra ante dispersa unum in Christo sapiunt, regnum in se ipsum prius divisum fovet concordiam, amplectitur pacem. Proinde quia catholicę ecclesię pacem prestistis divina vobis inspirante et cooperante clementia, speciali quoque fide filie, videlicet Babenbergensis ecclesię, pro dei amore et iure primatus vestri, iure, inquam, paternitatis pacem parare debetis. Iam pridem vobis conquerebamur super H. de N. milite vestro ac subdito, qui bona ecclesię nostrę sita in N. et in aliis adiacentibus locis contra ius et fas sibi tyrannice et iam longo tempore usurpat in iniuriam dei omnipotentis, in iniuriam beati Petri et sancti Georii patroni nostri, in iniuriam quoque vestre dignitatis, in cuius regimine et subiectione ausu nefario talia perpetrare audet. Sed sive peccatis nostris exigentibus sive propter cottidianam sollicitudinem vestram pro ecclesia et assiduas occupationes in regni negociis per vestram prudentiam dei gratia bene et honeste dispositis ac disponendis nullam adhuc iusticiam sumus consecuti. Iterum ergo ad paternitatem vestram recurrimus, tantum gratie vestre auxilium humiliter imploramus, ut iusticiam nobis faciatis pro dei amore et sincere illius devotionis et non fictę dilectionis, quam dominus noster episcopus semper erga vos habuit ex animo. Prefatus N. quandam conventionem nobiscum aliquando fecit, quam et iuramento confirmavit, sed statim eam proh dolor contra salutem animę suę prevaricatus est postposito omni pudore, postposito dei timore, cuius heu sanctissimum nomen in vanum assumpsit. Huius conventionis carta apud nos sub sigillo reposita est, cuius exemplar paternitati

35) Erzbischof Adalbert I. von Mainz (1109–1137), der seit 1119 den Titel apostolice sedis legatus führte.

36) *Matth.* 5, 9.

vestrę transmittimus, ut liquido cognoscere possitis, quam inique idem N. contra nos agit et quod nos iustas et rationabiles querimonie causas habemus.

[E] Omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus notum fieri volumus, qualiter N. de N. adiit E.³⁷ venerabilem prepositum sancte Babenbergensis ecclesię et fratres petens, ut quandam conventionem sibi cum eis facere liceret. Quod et factum est, peciit itaque idem N. a preposito et a fratribus, ut bona, quę habent in N. villa et in aliis adiacentibus locis, sibi permitterent infra spatium X tantummodo annorum eo videlicet tenore, ut singulis infra prescriptum terminum annis VI libras argenti preposito et fratribus eisdem solus^u ipse persolveret. Si vero aliquando hoc debitum constituto tempore non redderet aut de summa prescripti census aliqua occasione quicquam subtraheret, prepositus et fratres bona sua statim recipiendi absque omni contradictione liberam haberent potestatem. Hanc conventionem ipse N. iureiurando confirmavit. Iuravit secundo, quod transactis X annis de memoratis fratrum bonis nec ipse nec aliquis cognatus aut fidelis eius quasi beneficiario iure ante qualibet omnino occasione se ulterius intrmitteret, nisi cum gratia prepositi et fratrum benivolentia id fieret. Actum Babenberg anno ab incarnatione domini. Huius conventionis testes sunt N.

[F] Venerabili domino suo sanctę Tridentine ecclesie episcopo N.³⁸ quidam dignitatis eius humilis, si dignatur, famulus et dei gratia sanctę Babenbergensis ecclesię qualiscumque canonicus³⁹ quicquid ab humili persona dici vel excogitari potest eius dignum excellentia. Si salva gratia vestra, mi domine, ausi dicere iure veteris amicitię, non possum, fateor, de clementia vestra modo diffidere, loquar igitur fretus gratia vestra, loquar confidenter ad dominum meum, non audeo dicere filium quondam meum, filium, inquam, meum dulcissimum et carissimum, vos humilitatis meę suggestionem queso, clementer admittere dignamini. Patruelis mihi erat N. nomine. Is ubi rebus humanis excessit, fratres vestri, indulgeat illis dominus, predium ipsius dictum N. quocumque modo, non ausim dicere iniuria, possederunt, quod nunc quoque scimus in vestra potestate esse. Ego itaque et frater meus, quibus bona patruelis

u) sol- korrigiert aus pred Hs.

37) Dompropst Egilbert (1096–1121) oder Eberhard (1121–1143).

38) Bischof Adelbert (Adelpret) von Trient (1156–1172).

39) Vermutlich Tuto, von 1122 bis 1157 als Bamberger Domscholaster bezeugt.

nostri hereditario iure debentur, humiliter vobis supplicamus, ut pro remedio animarum fratrum vestrorum et pro dei amore et vestro honore iusticiam nobis faciatis et hanc nostram inveteratam querimoniam quocumque modo seu cum bona gratia seu cum iusticia componere dignemini. Quacumque compositione nobis dignamini offerre^v, hanc secundum beneplacitum vestrum libenter admittimus et, si alterum nostrum aut utrumque ad vos^w venire precipitis, veniemus. Sunt quidam stulti adolescentuli consanguinei, quidem sunt tamen a longe nostri, qui eadem patruelis nostri bona sibi usurpare^x conantur, quibus nos facile silentium inponemus, et ne vobis de hac causa importuni aut molesti esse umquam debeant efficiemus, si modo aliquam dignam vestro honore compositionem, ut dictum est, nobis offerre dignamini. Et rescripto vestro cerciores fieri mereamur, quid de his placeat pietati vestre, mi domine, intime rogamus. Dierum antiquorum et pristinae familiaritatis vos non ausim commonefacere. Pretereo magistri rigorem conversum fuisse in paternum amorem, pretereo nomen discipuli conversum fuisse in nomine filii propter vestram simplicitatem et mansuetudinem et pietatem et devotionem obedientiae et observationem discipline, tum vero propter optimum ingenium et discendi studium. Hec omnia pretereo neque enim horum vos iam meminisse dignamini, quia forsitan ita est, ut aiunt vulgo: honores mutant mores. Forsitan ita est, ut ait princeps eloquii Romani Tullius auctor: *Eos, qui antea commodis fuerint moribus, prosperis rebus immutari, sperni ab his veteres amicitias, indulgeri novis*⁴⁰, quod tamen ad vestram personam minime retulerim, quod numquam de vestra probitate et pietate suspicari velim. Nescio an adhuc ad noticiam vestram pervenit de domino N.⁴¹ preposito optimo et incomparabili viro, qui vester cognatus fuit, qui nos in puericia honeste et dulciter educavit. Ipse anno preterito nostram religionem, cuius servandissimus semper extitit, nostram, inquam, disciplinam, quam ab adolescentia sua studiosissime et religiosissime excoluit, secum pro dolor morte sua pene totam abstulit, qui fuit amor et deliciae humani generis, vir totus, ut ita dicam, ex virtutibus factus, qui utinam aut non natus aut non mortuus fuisset. De quo idcirco hec vobis scripsi, ut eius semper in bono memores sitis. Omnipotens deus longitudine dierum et

v) korrigiert aus offerre Hs.

w) nos Hs.

x) korrigiert aus usurpantur Hs.

40) Cicero, *Laelius de amicitia* c. 15 (54). Zu einem Bamberger Textzeugen vgl. Hartmut HOFFMANN, *Bamberger Handschriften des 10. und 11. Jahrhunderts* (MGH Schriften 39, 1995) S. 176f.

41) *Bamberger Dompropst Udalrich* (1143 – gest. 1164 Januar 4).

bonis omnibus hic et in perpetuo vos adimpleat et sic faciat transire per bona temporalia, ut adipisci ab ipso mereamini eterna, ut rescriptum nostrum merear, in calce epistolę iterum vos, mi domine, intime rogo.

[G] § [1] Sex diebus manna colligere, in sabbato requiescere. § [2] Cum Abraham peregrinari, cum Ysaac puteos fodere. § [3] Religiosissimo et amantissimo fratri G. canonico sanctę Marie Parmensis ecclesię veterem Adam refutare et novo incorporari. § [4] Alexio suo Philocalo v(ir) sibi intimius quicquid Eurialo Nisus. § [5] Quid Perithoo Theseus. § [6] Post practicen theoreticen^y. § [7] Marię officia post Marthe exercicia. § [8] Quicquid huius vitę iocundius et future felicius. § [9] Venerabilissimo et religiosissimo patri et domino B. abbati monasterio de Monte Cassino M. peccator et monachus in sexta cum Martha^z laborare, in septima reintegrari, in octava cum Maria iocundari. § [10] Labilis huius vitę solatium et eterne beatitudinis consortium. § [11] Fidelibus suis sperare in deo, amare deum, proficere. § [12] Sic transitoris perfrui, ut eterna mereatur adipisci. § [13] Sanctissimis fratribus sub Christi nomine militantibus divine protectionis munimentum et vere fidei lumen inextinguibile. § [14] Amico suo indissolubilem nodum perfecte dilectionis. § [15] Carissimo et ultra quam dici possit amabili in celesti Ierusalem habitaculum edificare sibi. § [16] Pro suo quicquid anima fuit in deo salutari suo. § [17] Domno episcopo, quem constituit deus in salutem populo suo, N. dei gratia quod est in orando et serviendo siquidem devotius fideliusque potest. § [18] Matrone sue gratia dei anulo fidei subarratę felicitis potiri spiritus amoris igne. § [19] In spiritu principali eterne vitę brachium prestolari. § [20] Fratri et amico precordiali qui est per omnia suus quod dilecto dilectus. § [21] Domno suo S. preposito G. quantuluscumque est se et sua ad omnia obsequia.

II

Die Sammelhandschrift Leiden, Universiteitsbibliotheek, BPL 191E enthält in ihrem älteren Teil aus dem letzten Drittel des 12. Jahrhunderts auf fol. 57v–58v insgesamt 63 Salutationes (L), Grußformeln aus Briefen mit und ohne Intitulatio und Invocatio. Der Codex stammt aus dem Zisterzienserkloster Hardehausen in der Diözese Paderborn⁴².

y) theorice Hs. z) Marthe Hs.

42) Zur Handschrift vgl. Philipp Christiaan MOLHUYSEN, Bibliotheca Universi-

Den Formeln gehen Briefe Ivos von Chartres voraus (fol. 1r–57v), ihnen folgt auf fol. 58v–59r ein Brief des Propstes G(odebold)⁴³ und des Mainzer Klerus an Bischof H(einrich II.) von Paderborn (1084–1127), die für einen abgesetzten Propst bitten. Auf die Leidener Briefformeln hat bereits Wilhelm Wattenbach aufmerksam gemacht und einige Zitate daraus mitgeteilt⁴⁴. Die Salutationen standen auch in der verlorenen Sammelhandschrift Karlsruhe, Landesbibliothek, R. 24 (fol. 163v–164v) aus dem 12. Jahrhundert, und zwar vor Briefen Ivos von Chartres⁴⁵.

L ist eine fehlerhafte und wohl auch unvollständige Abschrift einer älteren Vorlage. Die Bamberger Ars dictandi (B) von nach 1165 hat diese Vorlage benutzt und ihr die Formeln G Salutio Nr. 10–21 entnommen. Sie entsprechen L in der Reihenfolge Nr. 1, 4, 6, 11, 17–18, 26–27, 31, 59, 61. L hat gegenüber B zwar bessere Lesarten⁴⁶, ihr fehlt aber die Salutio Nr. 16 in B.

Über die Entstehungszeit der Vorlage von L geben fünf Salutationes Aufschluss, in denen Absender und Empfänger der Briefe genannt werden:

– Salutio Nr. 55: Der *Aquiliensis ecclesie patriarcha* an Papst P, womit Patriarch Udalrich I. von Aquileia (1086–1121)⁴⁷ und Paschalis II. (1099–1118) gemeint sind.

– In den Salutationes Nr. 53– 54, 57, 63 erscheint der Erzbischof F. von Köln als Absender oder Empfänger, also Friedrich I. oder Fried-

tatis Leidensis. Codices manuscripti 3: Codices Bibliothecae Publicae Latini (1912) S. 98–100; Emil J. POLAK, Medieval and Renaissance Letter Treatises and Form Letters. A Census of Manuscripts Found in Part of Western Europe, Japan, and the United States of America (Davis Medieval Texts and Studies 9, 1994) S. 85; Rolf BERGMANN / Stefanie STRICKER, Katalog der althochdeutschen und altsächsischen Glossenhandschriften 2 (2005) S. 795 f.

43) Der Mainzer Dompropst Godebold ist 1090–1099 bezeugt. Vgl. Mainzer UB 1, bearb. von Manfred STIMMING (1932) Nr. 376, 400. Zum gleichnamigen Propst von St. Peter in Fritzlar, der 1101–1112 in Mainzer Urkunden genannt wird, vgl. Karl E. DEMANDT, Das Chorherrenstift St. Peter zu Fritzlar (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen 49, 1985) S. 60.

44) Wilhelm WATTENBACH, Ein Brief des Bischofs Wazo von Lüttich, in: NA 20 (1895) S. 223 f.

45) Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe 3: Die Durlacher und Rastatter Handschriften, beschrieben von Alfred HOLDER (Neudruck mit bibliographischen Nachträgen 1970) S. 113.

46) L 4 *in deo*] fehlt G 11; L 26 *domino suo*] *domino* G 17; L 27 *domino*] fehlt G 18; L 31 *bravium*] *brachium* G 19; L 59 *T. C.*] *qui est* G 20.

47) Helvetia Sacra 1, 1 (1972) S. 118. Zum gespannten Verhältnis zwischen dem Papst und Patriarchen vgl. Carlo SERVATIUS, Paschalis II. (1099–1118) (1979) S. 108.

rich II. An ihn schreibt in Nr. 63 Bischof O(tbert) von Lüttich, der von 1091 bis 1119 Januar 31 amtiert hat⁴⁸. Damit kann es sich bei dem Kölner Erzbischof nur um Friedrich I. (1100 Januar 6 – 1131 Oktober 25)⁴⁹ handeln. Als Briefempfänger nennt Nr. 54 U(do), der von 1079 bis zu seinem Tod am 19. Oktober 1114 Bischof von Hildesheim gewesen ist⁵⁰.

– Salutatio Nr. 58: *H. dei gratia Romanorum imperator augustus H. marchioni, comiti F. et universis optimatibus Saxonie vel Turingie fidelibus suis gratiam, dilectionem et omne bonum.*

Die Formel steht in der Gruppe der Briefe aus den beiden ersten Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts. Die Salutatio im engeren Sinn *gratiam, dilectionem et omne bonum* findet sich auch in dem Brief Heinrichs V. an Bischof Hartwig von Regensburg vom März 1117⁵¹. Der Kaisertitel des Absenders datiert den Brief in die Zeit nach dem 13. April 1111⁵². Als Empfänger kommen in Frage: Heinrich II. von Eilenburg (1103/1104–1123), Markgraf von Meißen und der Ostmark, der bis 1117 unter Vormundschaft seiner Mutter, der Brunonin Gertrud, amtierte⁵³; Heinrich IV. von Stade, Markgraf der sächsischen Nordmark (1114 vor Juni 16 –1128)⁵⁴ und Graf Hermann I. von Winzenburg, der 1112 und 1114 in Urkunden Heinrichs V. als *marchio* oder *marchio de Saxonia* bezeichnet wird⁵⁵. Bei dem an zweiter Stelle genannten Adressaten des Briefs, dem *comes F.*, könnte es sich um Graf Friedrich von (Werl-)Arnsberg (gest. 1124) handeln, den mächtigsten

48) Series episcoporum ecclesiae catholicae occidentalis 5, 1: Archiepiscopatus Coloniensis, hg. von Stefan WEINFURTER und Odilo ENGELS (1982) S. 74 f.; Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter 2, bearb. von Richard KNIPPING (1901) Nr. 151 nach WATTENBACH, Brief (wie Anm. 44).

49) Series episcoporum (wie Anm. 48) S. 29–31.

50) Hans GOETTING, Die Hildesheimer Bischöfe von 815 bis 1221 (1227) (Germania Sacra N. F. 20, 1984) S. 295–314; Regesten der Erzbischöfe von Köln (wie Anm. 48) Nr. 106 nach WATTENBACH, Brief (wie Anm. 44).

51) ECCARD (wie Anm. 4) II Nr. 318 Sp. 331; JAFFÉ (wie Anm. 4) Nr. 178 S. 313; in der künftigen MGH-Edition des Codex Udalrici die Nr. 346.

52) Gerold MEYER VON KNONAU, Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. 6 (1907) S. 173 f.

53) Stefan PÄTZOLD, Die frühen Wettiner. Adelsfamilie und Hausüberlieferung bis 1221 (Geschichte und Politik in Sachsen 6, 1997) S. 27 f.

54) Richard G. HUCKE, Die Grafen von Stade 900–1144 (Einzelschriften des Stader Geschichts- und Heimatvereins 8, 1956) S. 40; Reg. Imp. 4, 1, 1 (wie Anm. 7) Nr. 26.

55) DH V 99 (STUMPF 3083), 127 (3111), 132 (3114), 135 (3116). Zu Hermann vgl. Franziska JUNGSMANN-STADLER, Hedwig von Windberg, in: Zs. für bayerische LG 46 (1983) S. 265–274.

Grafen in Westfalen⁵⁶. Berücksichtigt man, dass der jüngste datierbare Brief der Salutationen vor dem 19. Oktober 1114 entstanden und der Kaiserbrief an alle getreuen Großen in Sachsen und Thüringen nach dem 11. Februar 1115, nach der Schlacht am Welfesholz und dem Verlust Sachsens für Heinrich V.⁵⁷, unwahrscheinlich ist, dann finden sich im Jahr 1114 zwei Ereignisse, derentwegen sich der Kaiser an den sächsischen und thüringischen Adel hätte wenden können: sein Aufenthalt in Erfurt Ende August 1114 und sein Hoftag in Goslar Weihnachten 1114. In Erfurt sind siebzehn weltliche und geistliche Große aus Sachsen und Thüringen nachweisbar, darunter auch *Herimant mar[chio]*⁵⁸. Graf Friedrich von Arnsberg fehlte. Er hatte sich spätestens im Juni 1114 dem antikaiserlichen Lager angeschlossen und war nach dem 26. August abgesetzt worden⁵⁹. Sollte es sich bei dem Adressaten *comes F.* tatsächlich um Friedrich von Arnsberg handeln, dann kann der Brief keine Einladung zum Goslarer Hoftag gewesen sein. Als Teilnehmer werden hier nur Herzog Lothar, der Bischof von Halberstadt und die Pfalzgrafen Friedrich und Rudolf mit Namen genannt⁶⁰. Nach der Schlacht am Welfesholz kommt auch Hermann von Winzenburg nicht mehr als Adressat in Frage, da er im Laufe des Jahres 1115 die Fronten wechselte⁶¹. Der bislang unbekannte Brief Kaiser Heinrichs V. ist wohl ein Einladungsschreiben aus dem Jahr 1114 (nach August 26) gewesen. Die Unsicherheit von Inhalt und Datierung des Briefs liegt allerdings in der Identität des *comes F.*

Die Leidener Sammlung enthält außer dem Brief Heinrichs V. noch weitere Überraschungen.

– Salutatio Nr. 1–2, 4–6, 8, 12, 16, 18, 23, 26, 31, 34 finden sich auch in den *Salutationes in diversas personas*, die der Konstanzer Briefsammlung aus der Zeit bald nach 1183 angefügt worden sind⁶². Nach

56) Joseph PRINZ, Der Zerfall Engerns und die Schlacht am Welfesholz (1115), in: Ostwestfälisch-weserländische Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde, hg. von Heinz STOOB (1970) S. 94 f.

57) Wolfgang GIESE, Reichsstrukturprobleme unter den Saliern – der Adel in Ostsachsen, in: Die Salier und das Reich 1, hg. von Stefan WEINFURTER (1991) S. 306 f.

58) DH V 135 (STUMPF 3116).

59) Reg. Imp. 4, 1, 1 (wie Anm. 7) Nr. 29–30; PRINZ, Zerfall (wie Anm. 56) S. 96 f.

60) DH V *141; MEYER VON KNONAU, Jahrbücher (wie Anm. 52) S. 310 f.

61) JUNGSMANN-STADLER, Hedwig von Windberg (wie Anm. 55) S. 273.

62) Franz-Josef SCHMALE, Die Precepta prosaici dictaminis secundum Tullium und die Konstanzer Briefsammlung, Diss. Bonn 1950, S. 127 f. Nach der Parallel-

dem Textbefund haben die Leidener und Konstanzer Sammlungen eine gemeinsame Vorlage benutzt.

– Salutatio Nr. 29 mit dem Zitat aus Ps. 132,3 stammt aus dem Widmungsbrief an Heinrich III., den Wipo 1041 seinem Tetralogus vorangestellt hat⁶³. Das Werk ist bislang nur durch einen Druck von 1602 nach einer verlorenen Handschrift aus St. Ulrich und Afra in Augsburg überliefert.

– Die Salutationen Nr. 37, 39–43, 45–46, 48–49 sind Briefen des berühmten Bamberger Domscholasters und späteren Bischofs von Würzburg Meinhard (gest. 1088) entnommen, und zwar aus M 13–14, 23–24, 31–36 von 1057–1085⁶⁴. Diese Briefe sind sonst nur noch in der Handschrift Paris, Bibliothèque Nationale, lat. 2903 (P) aus dem späten 12. oder frühen 13. Jahrhundert überliefert. Die Leidener Salutationen bieten gegenüber P abweichende und teilweise bessere Lesarten⁶⁵.

Die Grußformeln aus den Meinhard-Briefen bilden eine Gruppe, die von Salutatio Nr. 37 bis 49 reicht. In dieser Gruppe stehen drei Salutationen, die nicht aus Meinhard-Briefen bekannt sind:

– Salutatio Nr. 38: *Dilectissimo et domino et amico C. archidiacono M. suus salutem in Christo*. Der Absender ist wie in den Salutationes Nr. 37, 39–40, 46, 48 mit M(einhard) zu identifizieren.

– Salutatio Nr. 44: *Reverendissimo sacrosanctę Coloniensis eccliesię archipresuli A. orbus ille et desolatus Babenbergensis clerus cordis contriti et spiritus contribulati apud deum in Christo sacrificium*. Es handelt sich um einen Brief des Bamberger Klerus an Erzbischof Anno von Köln (1056–1075). Die Salutatio ähnelt stark der von M 34, einem Brief des Bamberger Klerus an Erzbischof Adalbert von Hamburg-Bremen aus

überlieferung in der Leidener Hs. können die Salutationen nicht, wie ebenda S. 58 vermutet, vom Verfasser der Konstanzer Briefe stammen.

63) Die Werke Wipos, hg. von Harry BRESSLAU (MGH SS rer. Germ. 61, 1915) S. 75. Zu Wipo vgl. Rudolf SCHIEFFER, Art. Wipo, in: VL 10 (1999) Sp. 1240–1248.

64) Salutatio 37 = Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV., bearb. von Carl ERDMANN und Norbert FICKERMANN (MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit 5, 1950) M 23 S. 217; 39 = M 32 S. 229; 40 = M 31 S. 229; 41 = M 33 S. 231; 42 = M 34 S. 232; 43 = M 35 S. 233; 45 = M 36 S. 234; 46 = M 24 S. 220; 48 = M 13 S. 206; 49 = M 14 S. 206. Zu Meinhard vgl. Rudolf SCHIEFFER, Art. Meinhard von Bamberg, in: VL 6 (1987) Sp. 310–313.

65) M 14 S. 206 Z. 27 *unice honorando L. P] orando vel L 49; M 23 S. 217 Z. 24 f. exul suus filius P] exul suus L 37; M 24 S. 220 Z. 26 F. M. P] M. L 46; M 31 S. 229 Z. 6 D. P] G. L 40; M 32 S. 229 Z. 25 mit Anm. b officiumque P] officii L 39; M 33 S. 231 Z. 24 N. P] H. L 41; M 34 S. 232 Z. 32 Hamaburgensis P] Burgerssis L 42; Z. 33 mit Anm. b Babergensis clerus P] feblt L 42; M 36 S. 234 Z. 23 indignus B. P] indignus id est B. L 45.*

der Zeit zwischen März und April 1065 mit der Bitte um Unterstützung und Schutz für die Bamberger Getreideschiffe⁶⁶.

– Salutatio Nr. 47: *Dilectissimo suo F. M. scolasticus intimum dilectionis pignus*. Ein Briefempfänger *F.*, vielleicht Franco von Lüttich, ist auch im Meinhard-Brief M 24 von 1057–1085 bezeugt⁶⁷.

Nicht in der Gruppe der Meinhard-Briefe steht die Salutatio Nr. 30: *Reverendissimo fratri W. M. scolasticus salutem in Christo*. Die Bezeichnung des Absenders als *M. scolasticus* wie in Salutatio 47 und die Formel *salutem in Christo*, die sich in der Leidener Salutatio Nr. 38 und in den Meinhard-Briefen H 80, M 12, 14, 29, 31 findet⁶⁸, lassen vermuten, dass auch diese Salutatio von Meinhard stammt.

Der Wert der Leidener Formelsammlung besteht darin, dass sie nicht nur für zehn bekannte Meinhard-Briefe eine zweite Überlieferung bietet, sondern auch vier neue Briefe des Bamberger Domscholasters bezeugt. Die Gesamtzahl der bekannten Meinhard-Briefe erhöht sich damit von 66–68 auf 70–72⁶⁹. Alle vierzehn Briefe aus L haben Meinhard als Absender oder Verfasser. Sie gehen vermutlich auf die von Carl Erdmann erschlossene "Absender-Überlieferung von literarischem Charakter"⁷⁰ zurück, die in P nach dem Befund von L aber nicht vollständig enthalten ist.

– Salutatio Nr. 50: Der Wunsch *mundum spernere cum suo flore* aus dem Brief des *I.* an Abt *R.* findet sich in einem Brief Ivos von Chartres an Abt Gottfried von Vendôme aus der Zeit von etwa 1096–1097⁷¹. Dieser oder ein ähnlicher Brief Ivos dürfte der Salutatio zugrunde liegen.

Der jüngste datierbare Brief (Nr. 54) der Leidener Formelsammlung stammt aus der Zeit vor dem 19. Oktober 1114. Der Brief Heinrichs V. (Nr. 58) ist vermutlich Mitte 1114, jedenfalls nach dem 13. April 1111 geschrieben worden. Die Sammlung wird daher im zweiten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts entstanden sein. Ob die vier Briefe von und an Erzbischof Friedrich I. von Köln und der angefügte Brief an Bischof

66) Briefsammlungen (wie Anm. 64) S. 232 f.

67) Ebenda S. 220.

68) Ebenda S. 129, 205 f., 226, 229.

69) Carl ERDMANN, Studien zur Briefliteratur Deutschlands im elften Jahrhundert (MGH Schriften 1, 1938) S. 55 (Meinhards Verfasserschaft von M 42–43 ist unsicher).

70) Briefsammlungen (wie Anm. 64) S. 189 f.; ERDMANN, Studien (wie Anm. 69) S. 49.

71) Yves de Chartres, Correspondance 1 (1090–1098), ed. Jean LECLERCQ (Les classiques de l'histoire de France au moyen âge 22, 1949) Nr. 57 S. 228.

Heinrich II. von Paderborn Hinweise für ihre Herkunft sind, ist unsicher. Die Leidener Formelsammlung hat Salutationen aus verschiedenen Quellen kompiliert: wohl aus einer älteren Sammlung, auf die auch der Anhang zur Konstanzer Briefsammlung zurückgeht, aus literarischen und aus aktuellen Briefen.

Die Salutationes werden nach der Leidener Handschrift abgedruckt und die durch Paragraphen abgesetzten Formeln in eckigen Klammern durchgezählt. Die unsystematische Schreibung von e und e caudata bleibt erhalten.

Edition

§ [1] Labilis huius vitę solatium et eternę beatitudinis consortium.
 § [2] Regi domino suo servulus indignus suę presentię donum, a deo victorię et ęquitatis et plenitudinem iusticię et pacis. § [3] Domino suo fructum modestię et severitatis et primum a deo habitę in nos paternitatis. § [4] Fidelibus suis sperare in deo, amare deum, proficere in deo. § [5] Galeam salutis et in dei dexteram gladium fortitudinis. § [6] Sic transitoriis perfrui, ut^a eterna mereatur adipisci. § [7] Salutem et promeritam dilectionem. § [8] Domino dei dispensatione prelato ceterisque senioribus N. celsitudinis vestre minimus^b concordiam et vitę perhennis gloriam. § [9] In brachio domini inimicos ut vulneratum humiliari. § [10] Sub umbra alarum domini semper in melius crescere et ad summę beatitudinis gradum provehi. § [11] Sanctissimis fratribus sub Christi nomine militantibus divine protectionis munimentum et verę fidei lumen inextinguibile. § [12] Singularis^c meriti sanctissimo pontifici presentis et ęterne beatitudinis felicitatem in domino. § [13] Purissimę caritatis nectare referto suę salutis amator certissimus plenam gaudio et felicitatis salutem in deo. § [14] Reverendissimo domino summa dilectionis dulcedine rite colendo presens ave perpetuumque vale in Iesu Christo id est salvatore mundi. § [15] Eximio dei gregis custodi archiepiscopo salutem. § [16] Domino sanctissimo et gemma nobilitatis insignito ęterne beatitudinis plurima in domino. § [17] Amico suo indissolubilem nodum perfectę dilectionis. § [18] Carissimo et ultra quam dici possit amabili in celesti Ierusalem habitaculum edificare sibi. § [19] Confratri dilectissimo pro salute

a) *über der Zeile für et*
Zeile nachgetragen

b) *danach wiederholt vestre*

c) *Schluss-s über der*

sua, si quid potest, apud deum suę orationis instantia. § [20] Electis in Christo sororibus de campo superne amenitatis suavissimis redolere^d floribus. § [21] L. humilis ex eo, quod foris habitu apparet, homini intus lucidum fructum offert in conspectu domini. § [22] Domino et patri suo amator anime et vite suę gaudere perpetuum. § [23] Pio presuli consortem fieri, quibus claves commissę sunt regni celorum. § [24] Domino suorum utinam minimus devotionem serviendi devotissimam. § [25] Domino suo quicquid anima fuit in deo salutari suo. § [26] Domino suo episcopo, quem constituit deus in salutem populo suo, N. dei gratia quod est in orando et serviendo siquidem devotius fideliusque potest. § [27] Matrone suę gratia dei anulo fidei domino subarrate felicitis potiri spiritus amoris igne. § [28] Dilectus dilecto quicquid comprehendit iocundius in summo dilectionis puncto. § [29] Regi domino fide et verbis catholico, actibus gloriosissimo H.^e W. famulorum minimus suorum quod ros Hermon excelso^f Syon. § [30] Reverendissimo fratri W. M. scolasticus salutem in Christo. § [31] In^s spiritu principali eterne vite bravium^h prestolari. § [32] Iocunditatem puericie in viri perfectionem transferre. § [33] Domino magistro suo in voluntate dei cooperantemⁱ gratiam spiritus sancti. § [34] Perito magistro suo suus^j ad montem virtutum felices successus. § [35] Dimidio anime suę quotquot sunt commoditates amicicie. § [36] Dilecto suo amico vim fortitudinis in brachio domini. § [37] Et domino et patri etiam atque etiam dilectissimo M. exul suus. § [38] Dilectissimo et domino et amico C. archidiacono M. suus salutem in Christo. § [39] Apostolicę dignitatis personam divinitus sortito M. actus officii in hoc mundi theatro suscepti beatissimam in Christo Iesu consummationem. § [40] Dilecto fratri G. M. salutem in Christo. § [41] Summe sanctitatis domino et per omnia venerando antistite G. H. licet indignus episcopus orationum et obsequii perpetuam constantiam. § [42] Reverendissimo Hamaburgensis^k ecclesię archipresuli A. orbus^l ille et desolatus debium illud et sincerum orationis suę in Christo sacrificium. § [43] H. gloriosissimo regi militia Babenbergensis^m animorum corporumque promptissimam devotionem. § [44] Reverendissimoⁿ sacrosanctę Coloniensis ecclesię^o archipresuli A. orbus^p ille et desolatus Babenbergensis

d) über der Zeile nachgetragen e) B. (Minuskel-h der Vorlage verlesen zu b; siehe auch Anm. s) f) c über der Zeile nachgetragen g) davor gestrichen In principi h) korrigiert aus brachium i) coperantem j) danach gestrichen
k) Burgerssis l) korrigiert aus oribus m) Habengensis n) Revendis-
simo o) am Rand nachgetragen p) korrigiert aus oribus

clerus cordis contriti et spiritus contribulati apud deum in Christo sacrificium. § [45] Reverendissimo sacrosanctę Leodiensis ecclesię presuli H. licet in(dignus) id est B. episcopus perpetuum orationis munus cum unico obsequio. § [46] Domino magistro et in Christi menbris unice diligendo fratri M. salutem in Christo. § [47] Dilectissimo suo F. M. scolasticus intimum dilectionis pignus. § [48] Dilecto filio R. M. omne bonum. § [49] Domino reverendissimo patrique beatissimo et in Christi menbris orando vel episcopo in Christo salutem. § [50] Sincero propinquorum amicitię affectu I. abbati R. mundum spernere cum suo flore. § [51] Domino suo et proximo E. salutem et bene valere in deo. § [52] Domino et amico V. vita et morum honestate glorioso A. humillima devotissimi famulaminis^q obsequium cum iugi orationum instantia. § [53] F. archiepiscopo dei gratia electo et preelecto A. abbas angelicum ave, evangelicum euge in spiritu devotę orationis fidelissime servitutis^r. § [54] F. gratia dei sanctę Colonienis ecclesię archiepiscopus V. Hyldenensi episcopo cum devotis orationibus sinceros fraternę dilectionis affectus. § [55] P. viro apostolico, nomine et re universali pape dei gratia Aquiliensis ecclesię patriarcha fidele servitium et orationem et debitam in Christo subiectionem. § [56] Vere fidei amico G. summę dilectionis et perpetis societatis vinculum. § [57] Domino suo F. archipresuli venerando suus fidelissimus T. sic corporis capitisque servare unitatem, ut in eo sine fine unum sit, in cuius dextera delectaciones usque in finem. § [58] H.^s dei gratia Romanorum imperator augustus H. marchioni, comiti F. et universis optimatibus Saxonię vel Turingię fidelibus suis gratiam, dilectionem et omne bonum. § [59] Fratri et amico precordiali T. C. per omnia suus quod dilecto dilectus. § [60] R. dei misericordia quod est A. domino suo, honorabili viro utriusque vitę felicitate iocundari. § [61] Domino suo S. preposito G. quantuluscumque est se et sua ad omnia obsequia. § [62] Pre omnibus sibi benigno domino M. G. supplicem pro suis beneficiis gratiarum actionem. § [63] F. dei gratia sancte Coloniensis ecclesie presuli O. Leodiensium episcopus vinculum fidei, spei et caritatis in domino.

q) famulamimis r) *korrigiert aus servitutes*
verlesen zu b; siehe auch Anm. e)

s) B. (*Minuskel-b der Vorlage*)